Obwaldner-Volksfreund.

Abonnement
(Bei allen Post-Bureaux.)

Jährlich (franko durch die ganze Schweiz) Fr 4. —
Halbjährlich . . . . . „ 2. 10
Bei der Expedition abgeholt jährlich . . . „ 3. 80
„ „ „ „ halbjährlich . . . „ 2. —

№ 33.

Erscheint jeden Samstag Vormittags.

Einrückungsgebühr.

Die dreispaltige Zeile oder deren Raum . . . 10 Rp
Bei Wiederholungen . . . . . 8 „
Die zweispaltige Zeile oder deren Raum . . . 20 „
Bei Wiederholungen . . . . . 16 „

Sarnen, 1883. **18. August.** **13. Jahrgang.**

Inserate von Auswärts nehmen für uns entgegen die Annoncen-Expeditionen der Herren **Haasenstein & Vogler** und **Rudolf Mosse** in Bern, Zürich, Basel, Lausanne, Genf, Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Frankfurt a./M., Straßburg und Wien

Ansprache
des hochw. Herrn Schulinspektors Pfarrer von Ah an der Schlußfeier des Kollegiums,
29. Juli 1883.)

(Schluß.)

Das erste Schuljahr zählte, wie gesagt, 30 Schüler; sie wuchs noch zweimal an, senkte sich aber im Jahre 1847 bis auf 18 Zöglinge, hob sich von da an stetig bis zum Jahre 1878, wo 158 Zöglinge anwesend waren. Wenn sie alle hier versammelt wären, wie sie in guten und bösen Tagen am Schlusse des Schuljahres hier versammelt waren, so gäbe es, — was meinen Sie, — wie viele gäbe es? Die Universität Zürich feiert in den nächsten Tagen ihr fünfzigjähriges Bestehen; die alma mater hat ihre Söhne gezählt und hat deren 2500 gefunden; das Collegium von Sarnen aber hat in 40 Jahren **2829 Studenten** beherbergt und unterrichtet. Allerdings finden sich unter denselben solche Schüler, welche das Kollegium mehrere Jahre besucht haben; für den Professor kommt es aber auf's gleiche heraus, wenn er doch jedes Jahr durchschnittlich 70 Zöglinge unterrichten muß, ob das neueingetretene, oder doch schon vorher (in einer andern Klasse) dagewesene Schüler seien. Zählt man übrigens die Schüler einzeln, — und bei ihrem Wieder-Eintritt in den folgenden Jahren nicht mehr, so ergeben sich immer noch 1222 Studenten.

Es haben an unserm Collegium besucht:

den Vorbereitungskurs	383	Zöglinge;
die ehemalige Sekundarschule	415	„
Hospitanten verschiedener Fächer	13	„
die Realschulen	727	„
die erste Gymnasial-Klasse	284	„
„ zweite „ „	256	„
„ dritte „ „	182	„
„ vierte „ „	192	„
„ fünfte „ „	205	„
„ sechste „ „	172	„
Somit in Vorbereitungskurs, Sekundar- und Realschulen sammt Hospitanten		1538
In den Gymnasial- oder Literar-Klassen		1291
Im Ganzen also wie angegeben		2829

Woher sind diese Zöglinge Alle gekommen?

Sarnen schickte		210
Kerns	„	103
Sachseln	„	77
Alpnach	„	47
Giswil	„	16
Lungern	„	13
Engelberg	„	3
Obwalden somit		469

Dann kommen Schüler aus allen Kantonen der Schweiz, mit Ausnahme von Schaffhausen, Neuenburg und Waadt; voran 138 Luzerner; Aargau bezeugt seine Anhänglichkeit an das unvergeßliche Stift Muri mit 68 Zöglingen; St. Gallen sandte 71 Zöglinge; Bern schickte ein wackeres Fähnlein von 60 Mann; über den Gotthard zogen 36 Tessiner und aus dem Wallis 37 uns zu; Nidwalden ist mit 44 Mann vertreten; es folgen noch die meisten andern Kantone mit kleinern Zahlen, Genf wenigstens mit einem Zögling; es studirten an unserm Collegium:

Obwaldner	469	Zöglinge;
übrige Schweizerbürger	617	„
Ausländer	136	„
	1222	

Die Ausländer kamen aus Oesterreich, Bayern, Baden, Württemberg, Elsaß, Preußen; sie kamen aus Frankreich, Belgien und Italien, aus Amerika und Australien; sie kamen aus den Städten Brescia, Mailand, Turin, Venedig, Florenz, Lyon, Paris, New-York und Sidney; soweit ist der Name unseres Kollegiums mit Ehren erklungen. Auch bei unsern Schweizerbürgern darf erwähnt werden, daß sie aus Kantonen und Orten kamen, wo bereits tüchtige und vertrauenswerthe, höhere Lehranstalten bestehen; z. B. von Luzern, von Freiburg, von Schwyz, Zug und anderswoher. Fügen wir noch bei, daß die meisten Anstalten mit Konvikten erst seit dem Bestand unseres Konviktes in's Leben gerufen wurden, die Konkurrenz also größer sein mußte und die Schülerzahl bei uns doch nicht abgenommen hat. Diese Zahlen und Namen sind schnell geschrieben, aber **scripta manent** — solche Zahlen schreiben und bleiben ein lautes und langdauerndes Zeugniß.

Und **wohin** sind nun diese Zöglinge gegangen, **was** ist aus ihnen **geworden?** In die eidgenössischen Räthe haben es bis zur Stunde erst drei unserer Zöglinge gebracht, Zwei in den National- und Einer in den Ständerath; dafür arbeiten aber drei Schüler des hiesigen Kollegiums in der Bundesstadt Bern, Zwei auf dem eidgenössischen statistischen Bureau und einer als Topograph, Hr. Imfeld, dessen Karten und Reliefs weit bekannt sind; nebenbei bemerkt: es funktionirt ein hiesiger Zögling als Secretär des Grafen von Chambord (Heinrich V.).

Speziell unserem Lande Obwalden gab das hiesige Kollegium: einen Landammann, fünf Regierungsräthe, eine ungezählte Menge von Kantons- und Gemeinderäthen, Richtern und öffentlichen Angestellten, 5 Landschreiber, 14 Aerzte, 13 Lehrer, 6 Civil-Pfarrer, Förster und Posthalter, 23 Wirthe und Hoteliers, 80 Landwirthe, 22 Handelsleute, 75 Handwercker, Buchdrucker und Schriftsteller und Zeitungsschreiber; nahezu 50 unserer Schüler aus Obwalden haben ihr Glück jenseits des großen Baches in Amerika und Australien gesucht, wo sie Korn pflanzen, Bier brauen, Eis führen und Gold waschen; Einer hat bereits vier Welttheile besucht.

Ich wollte nicht unbescheiden sein, sonst hätte ich Ihnen zuerst sagen können, das Collegium habe unserm Lande 25 Priester gegeben, darunter vier Pfarrer; im Allgemeinen gingen aus unserm Collegium nachweisbar 112 Priester hervor; beispielsweise 19 St. Galler, 21 Luzerner, 11 Aargauer u. s. w. Davon nahm der hl. Benediktus 17 vorweg, natürlich nicht die schlechtesten; 11 nahm der hl. Franziskus in seinen Orden auf und der braucht tüchtige Leute; 6 folgten dem Rufe des hl. Ignatius; 17 wurden Pfarrer und Einer, der es am höchsten getrieben, wurde Chorherr in Bero-Münster. Von den 469 Zöglingen aus Obwalden sind bereits 65 gestorben; von sämmtlichen 1222 Zöglingen sind im Ganzen 120 gestorben; mögen sie Alle ruhen im Frieden Gottes!

Es war bei vielen Zöglingen unmöglich zu erfahren, was sie geworden; es ist das um so mehr zu bedauern, da der hochw. P. Rektor von Eint' und Anderm noch eine Restanz der Rechnung einzufordern hätte, die schon lange Zeit auf Erledigung wartet.

Viele sind nichts geworden, einige sind schlecht ausgefallen; Einer ist vor Kurzem erst an der Collegiumsthüre betteln gekommen...

Seht, liebe Jünglinge! ich habe es Euch gesagt: Das Alles könnet Ihr werden: Landammänner und Nationalräthe, Priester und Ordensleute, Bettler und Spitzbuben, — Alles liegt in Eurer Hand!...

Ich habe Sie schon lange aufgehalten; aber ein Wort müssen Sie mir doch noch gestatten, ein Wort von der **Hauptsache**. Wir haben bisher immer nur geredet von „unserm Collegium" und von „unsern" Zöglingen; wer ist denn eigentlich dieses Collegium und wem gehören diese Zöglinge? Dieses Collegium besteht und an ihm haben seit 40 Jahren gelehrt und gearbeitet **29 Professoren und 7 Hülfslehrer**; sämmtliche Professoren gehörten dem geistlichen Stande und zwar Alle dem Benediktiner-Orden an; die Hülfslehrer dem weltlichen Stande. Von diesen 29 Professoren gehört nur Einer vermöge seiner Geburt und seines Heimathscheines unserm Lande an, Alle aber haben nicht nur in unserm Lande, sondern in unserm Herzen und in treu dankbarer Liebe das geistige, unveräußerliche **Burgrecht**. Aargau schickte uns 9 Professoren, ebensoviele Oesterreich; Schwyz 3, darunter den würdigen Rektor der Anstalt, den Erbauer und Begründer des Conviktes, den uns Gott noch lange erhalten wolle! 2 kamen von Uri, 2 von St. Gallen; von Luzern, Zürich, Graubünden und Basel je Einer. Von diesen Professoren sind bereits 14 gestorben, Einen der Hoffnungsvollsten und Besten haben wir im Laufe dieses Jahres zu Grabe geleitet. Habe ich am Anfange die Namen der ersten und ältesten Schüler genannt, so ist es nur billig, daß ich auch die Namen jener hochw. HH. Professoren und Lehrer nenne, die theils vom Anfange an, theils in den folgenden Jahren an unserm Collegium gewirkt haben. Ihre Liebe und Dankbarkeit fordert diese Namen noch einmal zu hören und ich bin glücklich, sie Ihnen nennen zu können.

Es sind folgende hochwürdige und hochverehrte Herren:

1. Der hochw. und gnädige Herr Adalbert Regli, von Ursern, Abt von Muri-Gries; gestorben 5. Juli 1881.

   In der Klosterkirche zu Sarnen sind begraben worden:
2. P. Augustin Kuhn, von Bünzen, Aargau; gestorben 3. Jänner 1843.
3. P. Beda Fischer, von Merenschwand; gestorben 8. Jänner 1850.
4. P. Benedikt Waltenspühl, von Muri, **Rektor**; gestorben 24. Mai 1869.
5. P. Bernhard Lüond, von Biberegg, Schwyz; gestorben 15. November 1871;
6. P. Luitfried Spielmann, von Landeck, Tyrol; gestorben 7. Oktober 1880.
7. P. Leodegar Ammann, von Bünzen; gestorben 26. Dezember 1882.

   In Gries, Tyrol, gestorben sind:
8. P. Beat Fuchs, von Einsiedeln; gestorben 6. April 1853.
9. P. Ambrosius Christen, von Ursern, **Rektor**; gestorben 7. Jänner 1854.
10. P. Joh. Evang. Kuhn, von Waltenschwyl, Aargau; gestorben 29. März 1855.
11. P. Luitfried Berger, von Boswyl, Aargau, **Dekan**; gestorben 30. Oktober 1860.
12. P. Pius Wismer, von Richensee, Luzern; gestorben 18. Jänner 1870.
13. P. Ferdinand Vogl, von Rheinau, Zürich; Subprior; gestorben 8. Mai 1873.

    In Hermetschwyl, Aargau, ist gestorben:
14. P. Placidus Wasmer, von Mellingen, Aargau; gestorben 20. August 1877.

* * *

15. Titl. der hochgeachtete Hr. Landammann Dr. Simon Ettlin, von Sarnen, Collegiumsverwalter und Zeichnungslehrer von 1844—68; gestorben 7. Mai 1871.

Hiemit, hochwürdige und hochverehrte Herren! liebe studirende Jünglinge! hiemit schließe ich mein großes Buch und wünsche und bete, daß Alle — Lehrer und Schüler eingeschrieben seien im Buche des Lebens und daß wir Alle einst uns wiederfinden mögen im ewigen Heimathlande der Seligen bei Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit!

Das walte Gott!